

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 08/2015

Martin Schmalz
Pressesprecher und
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
uk@sanktgeorg.de

18.02.2015 – MSc

Harnsteine noch schonender entfernen Urologen vom Klinikum St. Georg setzen modifiziertes Verfahren erfolgreich ein

Leipzig. Zur Behandlung von Harnsteinen hat sich in der Urologie der Einsatz von miniaturisierten Instrumenten bewährt (minimalinvasive perkutane Nephrolitholapaxie, abgekürzt Mini-PCNL). So können Blutungen und Verletzungen an der Niere auf ein Minimum reduziert werden. Die Experten der Klinik für Urologie und Andrologie am Klinikum St. Georg haben dieses Verfahren erfolgreich weiter modifiziert. „Um den Patienten noch schonender, schneller und komfortabler zu behandeln, entfernen wir die Steine in Rückenlage und verschließen den Nephrostomiekanal anschließend“, erläutert Dr. Stefan Tietze, Oberarzt der Klinik für Urologie und Andrologie, die mit 78 Betten die größte urologische Klinik in Leipzig und eine der größten Mitteldeutschlands ist.

„Üblicherweise werden Harnsteine in Bauchlage entfernt. Das erfordert aber sehr viel Vorbereitungszeit und ist auch eher unbequem für den Patienten. Indem wir die Betroffenen auf dem Rücken lagern, sparen wir nicht nur Zeit, sondern können auch das Narkoserisiko senken. Außerdem verzichten wir auf einen Ablaufschlauch und verdichten stattdessen den Arbeitskanal mit einem Gewebekleber, sodass nur eine winzige Narbe zurückbleibt.“

Die Wirksamkeit des modifizierten Verfahrens belegt eine Vergleichsstudie. „Die Auswertung zeigt Steinfreiheitsraten von über 90 Prozent und einen deutlichen Schmerzmittelrückgang. Zudem konnte der Krankenhausaufenthalt um zwei Tage reduziert werden, ohne dass Komplikationen auftraten“, betont Dr. Stefan Tietze. Die Studie vergleicht das modifizierte Verfahren mit der gängigen Mini-PCNL. Analysiert wurden zwanzig zufällig ausgewählte Patienten, bei denen die Urologen zwischen Juni und Oktober 2014 Steine von bis zu vier Zentimetern Größe minimalinvasiv entfernten. Erfasst wurden

unter anderem Operationszeit, postoperativer Schmerzmittelbedarf, Steinfreiheitsrate und Komplikationen.

Hintergrund

Harnsteine sind auskristallisierte Ablagerungen, die vorwiegend zwischen dem 30. und 60. Lebensjahr auftreten. Etwa fünf Prozent der Bevölkerung leiden unter der Zivilisationskrankheit. Dabei sind Männer doppelt so häufig betroffen wie Frauen.

Zeichen: 2.241 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletztencentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de